

## „Eid mabruk!“ — „Bayraminiz mübarek olsun!“ — „Gesegnetes Fest!“

Das wünschen wir allen Musliminnen und Muslimen und ihren Familien, die am Ende des Fastenmonats Ramadan das Fest des Fastenbrechens feiern!

Rechtzeitig zu diesem Termin, der im Türkischen auch als „Zuckerfest“ bekannt ist, haben auch wir etwas Nahrhaftes anzubieten, das Ihnen das Miteinander von Christen und Muslimen versüßen soll. Der neue Newsletter der Webseite „christenundmuslime.de“, ein Webprojekt der Christlich-Islamischen Gesellschaft, ist fertig und liegt Ihnen hier vor. Er soll Sie über Nachrichten aus dem interreligiösen Dialog, neue Literatur und aktuelle Veranstaltungen informieren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Das Redaktionsteam



## Aktuelles

### Wenn man einen Menschen respektiert

Rückblick auf die JCM-Konferenzen in Ammerdown und Wuppertal

„Ich habe gelernt, dass wenn man einen Menschen respektiert, man auch seine Religion respektieren kann.“ Auf diesen Nenner bringt eine jugendliche Teilnehmerin ihre Erfahrungen in der Abschlussrunde einer Tagung, die vom 7. bis zum

13. Juli 2010 als „Three Faiths Summer School“ im Ammerdown Tagungszentrum im Südwesten Englands mehr als 40 Christen, Juden und Muslime zusammengebracht hatte, die

### 40 Juden, Christen und Muslime

voneinander und miteinander lernen wollten. Das Thema der alle zwei Jahre stattfindenden Konferenz war in diesem Jahr „Places of Worship“ – „Orte des Gottesdienstes“, und man konnte eine Menge lernen über Kirchen, Moscheen und Synagogen und die Weise, wie dort Gottesdienst stattfindet. Dazu verhalfen nicht allein die drei Vorträge, bei denen ein Vertreter der jeweiligen Religion seine Tradition vorstellte, sondern auch eine Exkursion nach Bristol zu verschiedenen Stätten religiösen Lebens. Aber noch eindrücklicher war die Möglichkeit, am Gottesdienst der anderen Religion als willkommener Gast teilnehmen zu können, beim muslimischen Freitagsgebet oder dem Sufi-Dhikr, den Sabbatgottesdienst und dem abendlichen Sabbatmahl, dem christlichen Taizé-Gebet und dem Sonntagsgottesdienst. Daneben gab es in Workshops und Gesprächskreisen die Möglichkeit, mehr voneinander erfahren zu können. Und diese Gelegenheit wurde genutzt. Auch über das offizielle Programm hinaus konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei abendlichen Runden oder erholsamen Spaziergängen in den weitläufigen Parkanlagen des Anwesens befragen und austauschen.

### einfach neugierig aufeinander

Die große Diversität der Gruppe, Christen, Juden und Muslime aus den verschiedensten Traditionen, aus dem Vereinigten Königreich, aus Deutschland, der Türkei, Zypern und Bosnien und die große Altersspanne der Teilnehmer (von 15 bis 85) machte einfach neugierig aufeinander. Die Idee zu dieser Tagung wurde von einigen Teilnehmern der „Ständigen Konferenz zur Begegnung von Juden, Christen und Muslimen in Europa“, kurz JCM-Konferenz genannt in den

neunziger Jahren von Deutschland nach Großbritannien geholt.

Seit 40 Jahren schon treffen sich in einer Märzwoche Christen, Juden und Muslime zu diesen Konferenzen, um die jeweils fremde Religion, Kultur, Tradition und ihre Geschichte kennenzulernen. In den Jahren zuvor fand die Konferenz mit bis zu 100 Teilnehmern vornehmlich aus Deutschland und Großbritannien im Hedwig-Dransfeld-Haus in Bendorf bei Koblenz statt, seit einigen Jahren nun in der Ökumenischen Werkstatt in Wuppertal.

### Macht und Autorität

Getragen und geplant wird die Konferenz vom Leo-Baeck-College in London, einer Ausbildungsstätte für Rabbiner des Reformjudentums, der Ökumenischen Werkstatt in Wuppertal, dem Bendorfer Forum für ökumenische Begegnung und interreligiösen Dialog und der Deutschen Muslim-Liga Bonn. In diesem Jahr traf man sich vom 15. bis zum 21. März unter dem Titel „Macht und Autorität in den religiösen Traditionen“.

Auch hier wechseln drei Vorträge, Diskussionsrunden, Gesprächskreise, Workshops, gemeinsame Exkursionen und natürlich die Gottesdienste ab. Im Laufe der Zeit hat JCM wenige einfache Prinzipien entwickelt, die anscheinend den Erfolg der Konferenz garantieren: Jeder spricht für sich selbst, alles wird übersetzt (Deutsch und Englisch), nicht über, sondern miteinander sprechen, Respekt gegenüber der Integrität einer jeden religiösen Tradition, Bewahrung der eigenen religiösen Identität. Wer allgemeine Referate über religiöse Lehrmeinungen, Diskussionen um dogmatische Abgrenzungen oder politische Diskussionen erwartet, wird enttäuscht werden. Die stehen nicht im Mittelpunkt, sondern das persönliche Gespräch und die persönliche Begegnung. Nichts ist so intensiv, so lehrreich, aber

### anstrengend, verstörend, intensiv, lehrreich

auch so anstrengend und verstörend. Die Anfragen an den anderen als Vertreter einer anderen Religion fallen als persönliche Fragen über mein eigenes Verhältnis zu meinem eigenen Glauben zurück.

Pauschalurteile und theologische Gemeinplätze lösen sich auf und machen neuen Erkenntnissen und Einsichten Platz. Man begreift nicht nur, was einen Christen, Juden oder Muslim ausmachen

man begreift

kann, sondern auch, was die eigene Religion für einen selbst bedeutet und wie stark sie trägt. Aus Steinen des Anstoßes werden Bausteine für das eigene – und das gemeinsame – Haus. Konfliktfrei verläuft es nicht immer, aber alles darf und kann angesprochen werden, solange der Respekt vor dem anderen gewahrt bleibt. Die meisten Konflikte erlebt man jedoch in der

wer darf aus der Thora vorlesen?

eigenen Gruppe, der eigenen Religion, so wenn in den intrareligiösen Gruppen der Gottesdienst vorbereitet wird. Wie hält man es mit dem Abendmahl unter den christlichen Konfessionen, welche Funktionen und welchen Platz können Frauen beim muslimischen Gebet einnehmen, wer darf beim Sabbat-Gottesdienst aus der Thora vorlesen und wer die Predigt halten? Das Missverständnis und die unhinterfragte Annahme scheint der Normalfall zu sein, nicht nur zwischen den Religionen. JCM Konferenzen sind nun wirklich kein Urlaub von der Realität! Es kann davon ausgegangen werden, dass Menschen, die sich bei einer solchen Konferenz treffen, schon dialogbereit sind und nicht gerade der extremistischen Spielart ihrer Religionsgemeinschaft angehören. Aber die Teilnehmer können ihre Erfahrungen in ihre jeweiligen Gemeinschaften hineinbringen und erfahren auch eine emotionale und geistige Stärkung ihres eigenen Willens und ihrer Bereitschaft zum Dialog und zum Miteinander in Verschiedenheit. Und nicht zuletzt verhilft auch die Erfahrung, dass mein christlicher, jüdischer oder muslimischer Gesprächspartner ähnliche frustrierende Erlebnisse mit dialogunwilligen Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft hat, zu mehr Gelassenheit.

Mehr Informationen

Hier finden sie mehr Informationen und Erfahrungsberichte zu den JCM Veranstaltungen:

### JCM - Partner im Dialog

Deutsche Muslim-Liga Bonn e.V.

[www.muslimliga.de](http://www.muslimliga.de)

Ammerdown Centre UK

[www.ammerdown.org](http://www.ammerdown.org)

United Religions Initiative

[www.uri.org](http://www.uri.org)

## Erste Hilfe für die Seele – Neuer Ausbildungskurs für muslimische Notfallbegleiterinnen und Notfallbegleiter

Menschen helfen, die Opfer von Unfällen, Katastrophen oder Gewalt sind. Hinterbliebenen beistehen bei Suizid, plötzlichem Kindstod. Rettungskräfte und Polizei unterstützen, wenn Todesnachrichten überbracht werden müssen. All dies gehört zu den Aufgaben der Notfallseelsorge und Krisenintervention.

Menschen helfen

Um muslimische Opfer angemessen betreuen zu können, braucht es Musliminnen und Muslime, die bereit sind, ehrenamtlich als Notfallbegleiter die bestehenden Notfallseelsorgedienste zu unterstützen.

Ab November findet dazu ein Ausbildungskurs in Köln statt. Er wird angeboten von der Christlich-Islamischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Landespfarramt für Notfallseelsorge der

Evangelischen Kirche im Rheinland und mit Unterstützung muslimischer Organisationen. Das Kursangebot richtet sich an engagierte Musliminnen und Muslime, die ehrenamtlich in der Notfallbegleitung mitarbeiten möchten. Der Kurs vermittelt die Qualifikation zur Zusammenarbeit mit örtlichen Notfallseelsorgediensten. Die theologischen und rituellen Anforderungen aus muslimischer Sicht werden besonders berücksichtigt. Die Kursinhalte werden von muslimischen und christlichen Fachleuten vermittelt. Der Kurs besteht aus sechs Tagesseminaren und findet in Köln statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Interessierte können sich bis zum 1. Oktober 2010 um einen Teilnahmeplatz bewerben, wenn sie:

Muslim / Muslima  
mindestens 25 und max. 65 Jahre alt  
bereit zur Mitarbeit im örtlichen  
Notfallseelsorgedienst  
bereit zur Teilnahme am gesamten Kurs  
bereit zur Mitarbeit im örtlichen  
Notfallseelsorgedienst

sind.

Weitere Informationen zum Ausbildungskurs  
Muslimische Notfallbegleitung:

[http://www.christenundmuslime.de/aktuelles/  
Informationen-Notfallbegleitung.pdf](http://www.christenundmuslime.de/aktuelles/Informationen-Notfallbegleitung.pdf)

Hier finden Sie den Bewerbungsbogen Notfall-  
begleitung:

[http://www.christenundmuslime.de/aktuelles/  
Bewerbung-Notfallbegleitung.pdf](http://www.christenundmuslime.de/aktuelles/Bewerbung-Notfallbegleitung.pdf)

## Istanbuler Pfarrer auf Sondersynode der Evangelischen Kirche im Rheinland

Religionsfreiheit war ein wichtiges Thema auf der  
Sondersynode der Evangelischen Kirche im  
Rheinland am 4. September in Duisburg. Die

Synode verabschiedete ein Papier, das fordert,  
den Fragen der Religionsfreiheit und des  
interreligiösen Dialoges mehr Gewicht zu geben.

### Religionsfreiheit

Zum Thema Religionsfreiheit sprach Holger  
Nollmann, der seit vielen Jahren die  
deutschsprachige evangelische Gemeinde in  
Istanbul leitet. Er sagte u.a.: "Nicht zuletzt  
aufgrund meiner Erfahrungen mit dem türkischen  
Religionsrecht, das eine Mischung aus einem  
Gefahrenabwehr-Laizismus und einer aus  
Gründen der Staatsraison strikt hierarchischen  
Behandlung der Religionen darstellt, sticht das  
bundesdeutsche Modell in besonders hellem  
Licht." Nollmann rief dazu auf, den interreligiösen  
Dialog zu pflegen: "Prämisse aller  
integrationspolitischen Bemühungen muss die  
Anerkennung der schlichten Tatsache sein, daß  
der Islam zu einem dauerhaften Bestandteil der  
deutschen Gesellschaft geworden ist."

### die prekäre Lage der christlichen Minderheiten in islamischen Ländern

Die prekäre Lage der christlichen Minderheiten in  
muslimischen Ländern wird hier in Deutschland  
of "dem Islam" angelastet. Sie wird als Argument  
gegen eine weitere Integration oder gar  
Gleichstellung des Islams verwendet. Holger  
Nollmann war Mitglied des Christlich-Islamischen  
Forums der Christlich-Islamischen Gesellschaft  
e.V.

### mehr Informationen

Wer sich mit den gängigen Klischees und  
Verkürzungen nicht zufriedengeben will, findet  
interessante, konkrete und sachliche  
Informationen auch auf den Seiten der  
deutschsprachigen christlichen Gemeinden in  
der Türkei: z.B. der Evangelischen Gemeinde  
deutscher Sprache in der Türkei [http://  
www.evkituerkei.ag.vu](http://www.evkituerkei.ag.vu) oder der St.  
Georgsgemeinde Istanbul <http://www.sg.org.tr/>.

## Lange-Sonntag neuer Islambeauf- tragter der Evange- lischen Kirche in Westfalen

Neuer Islambeauftragter der Evangelischen Kirche in Westfalen wird ab Februar 2011 Pfarrer Ralf Lange-Sonntag. Er tritt dann die Nachfolge von Pfarrer Eberhard Helling an. Lange Sonntag ist Theologe mit großer interreligiöser Erfahrung. Er hat Judaistik und Islamwissenschaft studiert und war von 2001 bis 2004 Islambeauftragter des Kirchenkreises Dortmund-Mitte. Er ist Vorstandsmitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V. und Mitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

## Fastenbrechen des christlich-islamischen Frauengesprächs- kreises in Aachen

Der christlich-islamische Frauengesprächskreis in Aachen besteht bereits seit 1991. Ein Highlight im Kalender des Kreises ist das Treffen anlässlich des Fastenbrechens im Ramadan. Wie die Kirchenzeitung für das Bistum Aachen berichtete, stand der gemeinsame Abend katholischer, evangelischer und muslimischer Frauen in diesem Jahr unter dem Thema "Gastfreundschaft" in Islam und Christentum. (Quelle: Kirchenzeitung für das Bistum Aachen, Nr. 36, 5.9.2010)

## Muslimische Frauen kochen im Ramadan für Obdachlose in Aachen

Wie die Kirchenzeitung für das Bistum Aachen berichtet, haben muslimische Frauen aus der Gemeinde der Bilal-Moschee im Ramadan für Bedürftige gekocht. Sie bestritten die Verpflegung von meist obdachlosen Besuchern der Franziska-Schervier-Stube, einer Einrichtung der Armen Schwestern vom hl. Franziskus. Die Aktion in interreligiöser Kooperation mit den katholischen Ordensschwestern fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. (Kirchenzeitung für das Bistum Aachen, Nr. 36,

## Fastenbrechen der DITIB in Köln

Zum Fastenbrechen im festlichen Rahmen mit mehreren hundert geladenen Gästen lud die DITIB in Köln am Sonntagabend, 22. August 2010. Zahlreiche Prominente aus Politik, Religion und Gesellschaft waren anwesend.

Ali Dere neuer Vorsitzender der DITIB

Die DITIB präsentierte bei dieser Gelegenheit den neuen Vorsitzenden, den Theologen Prof. Dr. Ali Dere. Er war bisher für Auslandsangelegenheiten in der türkischen Religionsbehörde in Ankara zuständig und tritt die Nachfolge von Sadi Arslan an. NRW-Integrationsminister Guntram Schneider wünschte den Musliminnen und Muslimen einen gesegneten Ramadan. In seinem Grußwort sprach er sich für eine „Integration von unten“ aus und betonte die Religionsfreiheit: „Religionsfreiheit muss gelebt werden. Sie ist kein Almosen, sondern Ihr gutes Recht.“ Er wies alle Formen von religiösem

Extremismus zurück. Dabei distanzierte er sich von allen Formen der „Unterstützung von der falschen Seite“, wie etwa von der so genannten „Pro-Köln“ oder „Pro-NRW“-Bewegung. Der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters wünschte alles Gute zum Ramadan im Namen aller Kölnerinnen und Kölner und bezeichnete das Fastenbrechen als eine Gelegenheit zur Begegnung. Er war stolz darauf, dass so viele Vertreter aus Verwaltung, Rat und Fraktionen der Stadt Köln anwesend waren. Das in wenigen Wochen zu verabschiedende Integrationskonzept der Stadt Köln soll zeigen, dass Köln, wie Roters sagte, „eine Stadt der religiösen Toleranz und des Miteinanders der Religionen“ ist.

### Köln als Stadt der Toleranz

Die Religionen der Stadt waren durch jüdische, evangelische und katholische Grußworte vertreten. Das einzige von einer Frau gehaltene Grußwort des Abends sprach Edith Schlesinger für das Erzbistum Köln. Sie mahnte zur Solidarität besonders im Ramadan mit der notleidenden, mehrheitlich muslimischen Bevölkerung im Katastrophengebiet Pakistans.

Michael Rubinstein von der Jüdischen Gemeinde Duisburg hob in seinem Grußwort die Ähnlichkeiten von Judentum und Islam hervor. Dem islamischen Fest des Fastenbrechens wird in diesem Jahr gleich im Anschluss das jüdische Neujahrsfest Rosch ha-Schanah folgen. Als Beispiel gelungenen Miteinanders berichtete er vom jüdischen Kindergarten in Duisburg. Dort arbeiten jüdische, christliche und muslimische Erzieherinnen und geben jüdischen, christlichen und muslimischen Kindern die Gelegenheit, das Miteinander von klein auf zu erleben.

Der Kölner Stadtsuperintendent Rolf Domning überbrachte die Grüße der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie der Evangelischen Kirche im Rheinland.

# 10 Jahre Arbeitskreis Integration im Bistum Essen

Der Arbeitskreis Integration des Bistums Essen feiert sein zehnjähriges Bestehen. Der Kreis unter der Leitung von Weihbischof Franz Vorrath und Geschäftsführung von Volker Meißner ist ein wichtiger Impulsgeber zu Fragen des interreligiösen Dialoges und der Integration im Ruhrbistum und darüber hinaus. 15 Verantwortliche aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Katholischen Kirche treffen sich vierteljährlich.

Chance, sich aus unterschiedlichen Traditionen für das Gemeinwohl einzusetzen

Der Kreis organisiert Fortbildungen und Konferenzen, veröffentlicht Publikationen und Stellungnahmen und trägt in Kooperation mit zahlreichen kirchlichen Einrichtungen und Gremien Sorge für einen gelingenden christlich-islamischen Dialog. In einem Interview anlässlich des zehnjährigen Bestehens in der Essener Bistumszeitung "Ruhrwort" (RW 26) sagte Weihbischof Franz Vorrath: "Der interreligiöse Dialog kann nicht die Integrationspolitik ersetzen. Aber er kann wichtige Beiträge leisten, indem er deutlich macht: Religionen sind nicht zuerst ein Konfliktpotential für das gesellschaftliche Zusammenleben, sondern eine Chance, sich aus unterschiedlichen Traditionen für das Gemeinwohl einzusetzen." Volker Meißner ergänzte: "Es braucht auf beiden Seiten Leute, die den Dialog zu ihrer Sache machen."

Text hier eingeben

Alte Wipperfürther Straße 53  
51065 Köln Tel. 0221 – 1683 4624 Fax 0221 – 1683 4623  
[www.chrislages.de](http://www.chrislages.de)  
[www.muslimeundchristen.de](http://www.muslimeundchristen.de)

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:  
Melanie Miehl, Wilhelm Sabri Hoffmann - Anschrift wie oben  
Redaktionsteam: Sultan Aydogdu, Wilhelm Sabri Hoffmann, Melanie Miehl, Andreas Ismail Mohr, Osman Ossowski

## Impressum

Christen und Muslime  
Engagement und Kompetenz im Dialog  
Ein Projekt der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

# Mehr wissen über Christentum und Islam

## Das Bildungsangebot für Einrichtungen und Institutionen

### Schritte zu einem besseren Miteinander in der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

So ist der Prospekt überschrieben, mit dem die Christlich-Islamische Gesellschaft für ihre Bildungsarbeit wirbt.

Wir haben ein Bildungsprogramm aufgelegt, das sich an unterschiedlichste Zielgruppen richtet. Unseres Angebot ist auf der Kooperation mit christlichen und muslimischen Gemeinden und Organisationen sowie mit säkularen Institutionen, Bildungsträgern und den Verantwortlichen in der Aus- und Fortbildung verschiedener Berufsgruppen und ehrenamtlicher Mitarbeiter ausgerichtet.

Erfahrung teilen aus fast drei  
Jahrzehnten

Wir wollen unsere Kenntnisse aus fast drei Jahrzehnten christlich-islamischen Dialogs einsetzen um in noch intensiverer und strukturierter Form als bisher, die Kenntnisse voneinander zu erweitern.

Dabei wollen wir einerseits gerade diejenigen ansprechen, die sich bisher nur wenig oder gar nicht mit den Inhalten der jeweils anderen Religion und vielleicht auch nicht mit den Menschen, die diese Religion leben, beschäftigt haben. Andererseits wollen wir mithelfen, die Akteure im Dialog, insbesondere aus den Dialoginitiativen, aber auch aus den jeweiligen muslimischen wie christlichen Gemeinden, für die Dialogarbeit zu stärken und weiter zu qualifizieren. Dazu bieten wir unterschiedliche Veranstaltungen an:

Da sind zum einen unsere Bestellseminare. Diese bieten wir Trägern der Fortbildung in verschiedenen Bereichen an, bei denen wir dann entsprechende Seminare durchführen. Bisher besteht dieses Angebot aus folgenden Seminartypen:

#### **Muslimische Patienten im Krankenhaus**

Fortbildung für Krankenhauspersonal

#### **Muslime als Gegenüber in der**

**öffentlichen Verwaltung** - Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsbereichen der öffentlichen Verwaltung

#### **Der Rettungsdienst und der muslimische**

**Patient** - Fortbildung für Rettungsassistenten und andere Rettungsdienstmitarbeiter

#### **Die Begleitung von Muslimen in Hospizen und durch ambulante**

**Hospizdienste** - Fortbildung für Mitarbeitende

#### **Muslime als Gegenüber der Polizei** -

Fortbildung für Polizeibeamte

Diese Bestellseminare werden inzwischen – insbesondere in den Bereichen Krankenhaus und Hospiz – gut angenommen.

Weitere Seminare dieser Art sind derzeit in Vorbereitung, so zum Beispiel Seminare für Mitarbeitende in der Notfallseelsorge und Krisenintervention. Auch, wenn wir daran arbeiten, dass mehr und mehr auch muslimische Notfallbegleiterinnen und -begleiter ausgebildet werden, so ist es doch noch auf lange Zeit notwendig, dass auch Nichtmuslime ausreichende Grundkenntnisse für den Umgang mit Muslimen erhalten, da noch auf längere Sicht nicht überall Muslime in dieser Arbeit zur Verfügung stehen werden.

### Was können wir noch tun?

Wenn Sie Arbeitsbereiche sehen, für die solche Seminare ihrer Meinung nach ebenfalls notwendig sind, so lassen Sie es uns wissen! Wir werden dann prüfen, ob für diese Bereiche ebenfalls ein Seminarangebot erarbeitet werden kann.

### Begegnung schaffen vor Ort

Ein zweiter Schwerpunkt unsere Bildungsarbeit ist die Durchführung von Begegnungsseminaren. So konnte im Herbst 2009 ein erstes Begegnungsseminar für Mitglieder von Moscheevorständen, Pfarrgemeinderäten, Kirchenvorständen und Presbyterien durchgeführt werden. Dieses Seminar war in seiner Teilnehmerstruktur regional sehr gemischt.

Gerne würden wir solche Seminare für Vertreterinnen und Vertreter aus jeweils einer Stadt oder aus einem Kreis anbieten, damit danach eine Zusammenarbeit vor Ort resultieren kann.

Wenn sie für Ihren Bereich daran Interesse haben, wenden Sie sich bitte an uns! Ein weiteres Seminar widmete sich der Begegnung von Mitgliedern aus christlich-islamischen Dialoginitiativen in Nordrhein-

Westfalen und diente dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung.

Wir möchten gerne weitere Seminare durchführen und freuen uns, wenn Sie uns Ihr Interesse bekunden und uns wissen lassen, zu welchen Themen sie gerne mehr erfahren möchten! Dies gilt auch, wenn Sie noch keiner Initiative angehören, aber gerne eine solche an Ihrem Ort ins Leben rufen möchten.

### Vortrags- und Seminarangebote

Des weiteren bieten wir Ihnen ein Vortrags- und Seminarangebot für christliche und islamische Gemeinden sowie religiöse und säkulare Organisationen und Institutionen an. Wie Sie vielleicht wissen, sind Mitarbeiter und Mitglieder der Christlich-Islamischen Gesellschaft seit vielen Jahren als Referenten, Seminar- und Tagungsleiter sowie Veranstaltungsplaner tätig. Wir verfügen über große Erfahrungen im Bereich des christlich-islamischen Dialogs und über eine intensive Praxis in der Vermittlung interreligiöser und interkultureller Inhalte. Wir bieten daher die Durchführung von Veranstaltungen an.

Die Schwerpunkte unseres Angebote liegen dabei auf folgenden Themenfeldern:

1. Christliche und islamische Religion und Theologie
2. Integration
3. Institutionenkunde (Kirchen, Islamische Verbände und Organisationen, Staat und Gesellschaft)
4. Kunst und Kultur
5. Alltagsleben und Alltagskultur

Wir freuen uns, wenn wir unsere Kenntnisse in noch stärkerem Maße in muslimischen wie christlichen Gemeinden, in Bildungseinrichtungen u.ä. einbringen können.

### Sprechen Sie uns an!

Wir hoffen unsere Bildungsarbeit in der nächsten Zeit und in den nächsten Jahren noch ausweiten zu

können und sind für Ihre Anregungen und Ihr Interesse sehr dankbar.

Ihr Ansprechpartner in allen Fragen unserer Bildungsarbeit ist

**Rainer Schwarz**

stellvertretender Vorsitzender und Projektleiter Bildungsarbeit der CIG

Sie erreichen ihn per E-Mail unter

[Schwarz@chrislages.de](mailto:Schwarz@chrislages.de) oder telefonisch unter 0231-8 82 33 88.

Alle Flyer zum Bildungsprogramm finden Sie zum Download unter [www.christenundmuslime.de/service/index.php](http://www.christenundmuslime.de/service/index.php)

## Termine

02.09.2010, 19:30 Uhr

Perlen der Religionen

Biografisches Erzählen im Dialog

Welche Impulse gibt mir meine Religion in meinem täglichen Leben? Hilft sie mir beim Zusammenleben mit anderen? Welche Prägungen hat mir die religiöse Erziehung in meiner Kindheit mit auf den Weg gegeben? Wenn ich Trost brauche - was sagen mir die Schriften meiner Religion? Welche Aussagen über Tod und Leben sind mir wichtig?

Veranstaltungsort: Gemeindehaus Evangelische Kirchengemeinde Bommern, Bodenborn 48, 58452 Witten  
Veranstalter: World Conference for Peace – WCRP / Witten  
Leitung und Information: Dietrich Schwarze  
Herr Schwarze ist Mitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft.

Tel.: 02302 / 87 86 89

E-Mail [info@wcrp-witten.de](mailto:info@wcrp-witten.de)

Die folgenden drei Gespräche in der Reihe Perlen der Religionen finden an folgenden Terminen statt: Do., 2. September 2010, Do., 11. November 2010, Do., 9. Dezember 2010, jeweils am selben Ort um 19.30 Uhr.

13.09.2010 bis 14.09.2010

Die Rolle der muslimischen Frauen in den Moscheegemeinden

III. Fachkonferenz der Reihe Religiöse Bildung und Integration von Muslimen in Deutschland

Veranstaltungsort: Universitätsbibliothek Zimeliensaal, Alte Münze 14-16, 49069 Osnabrück

Veranstalter: Zentrum für Interkulturelle Islamstudien (ZIS) der Universität Osnabrück in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

Tagungsleitung: Prof. Dr. Bülent Uçar: Islamische Religionspädagogik, Prof. Dr. Rauf Ceylan: Islamische Religionspädagogik, Danja Bergmann: Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin

Teilnahmegebühr: 5,00 Euro (Teilnahmegebühr kann vor Ort bezahlt werden)

Telefon: 0541 969 6205 / 4531, Fax: 0541 969 16205

14.09.2010, 20:15 Uhr

15. Interreligiöses Gebet für Frieden und Versöhnung

Wir laden Sie ein zu erleben, wie vielfältig die Zugänge zu Licht in den beteiligten Religionen sind: So wie Gott unendlich und unfassbar ist für uns Menschen, so sind auch die Erscheinungen seines Lichtes unerschöpflich. Mit Schrifttexten und Gebeten möchten wir „zum Leuchten bringen“, was diese uns für die Entscheidungen in unserem konkreten Alltag zu sagen haben.

Veranstaltungsort: Bürgerhalle des Dortmunder Rathauses, Friedensplatz 1, 44137 Dortmund 15.

Tagungsstätte: Rathaus, Bürgerhalle

15.09.2010, 19:45 Uhr

Soziale Werte im Islam

Christlich-Islamisches Septembertreffen

Veranstaltungsort: Solingen

Tagungsstätte: Moschee

Veranstalter: Christlich-Islamischer Gesprächskreis Solingen  
Der Gesprächskreis trifft sich um 19:45 Uhr in der DITIB-Moschee an der Kasernenstraße 31 a, 42651 Solingen  
Das Thema des Gespräches mit dem Imam, Herrn İlhan Can, lautet „Soziale Werte im Islam“.

16.09.2010 bis 18.09.2010

Christentum im Islam – Islam im Christentum?  
Identitätsbildung durch Rezeption und Abgrenzung in der Geschichte

Studientagung in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Christentum und Islam sind in ihrer heutigen Gestalt nur durch den Bezug auf den jeweils anderen verstehbar, sei es durch positiv-rezipierende Prozesse, sei es durch Abgrenzung, die aber ihrerseits wieder zur eigenen Identitätsbildung beiträgt.

Veranstaltungsort: Tagungshaus Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten

Veranstalter: Geschichtsverein und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Telefon: 0751 5686-0

Nähere Informationen zur Tagung und zur Anmeldung siehe hier: [www.akademie-rs.de/aktuell\\_einzel.html](http://www.akademie-rs.de/aktuell_einzel.html)

17.09.2010, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr  
Tag der offenen Tür im Begegnungs- und  
Fortbildungszentrum muslimischer Frauen  
Das BFmF (Begegnungs- und Fortbildungszentrum  
muslimischer Frauen e.V.) lädt herzlich zum Tag der offenen  
Tür am Freitag, 17. September 2010 ein.

Programm:

- Vortrag Islamische Kunst von Birsen Ürek (Beginn: 16:00  
Uhr)
- Feierliche Übergabe Zertifikat Deutsch
- Henna-Malerei
- Kinderflohmarkt
- Buffet mit kulinarischen Leckerbissen aus dem Orient und  
Okzident
- Workshop Arabisch Kalligrafieren mit Andreas Ismail Mohr  
(15:00 bis 19:00 Uhr, Einstieg jederzeit möglich!)
- und vieles mehr...

Veranstaltungsort: Liebigstr. 120b, 50823 Köln  
Telefon: 0221 / 800 121 0

21.09.2010, 18:00 Uhr

Filmabend: Gemeinsame Verschiedenheit –  
verschiedene Gemeinsamkeit. Christliche,  
jüdische und muslimische Frauen im Dialog

Heute schauen wir uns gemeinsam den Film eines der  
renommiertesten europäischen Filmemacher, Ken Loach,  
an: Just a Kiss – ein Film über Liebe, Familie, über  
Gesellschaft, Religion und Ideologie. Mit dieser menschlich  
bewegenden Romeo und Julia-Liebesgeschichte zwischen  
einem pakistanischen Einwanderer und einer irisch-  
katholischen Musiklehrerin, einer Liebesgeschichte, die  
erstreckende religiöse Zwänge vor Augen führt, setzen wir  
unseren jüdisch-christlich-islamischen Dialog fort.  
Ausgehend von der arrangierten Hochzeit im Film wollen  
wir zusammen über Themen wie Identität, Rassismus,  
Toleranz und Integration nachdenken und in eine  
Diskussion aus muslimischer, christlicher und jüdischer  
Perspektive einsteigen, um deutlich zu machen, dass  
kulturelle Unterschiede eine Bereicherung sein können.  
Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Erfahrungen und Gedanken  
zu diesem Thema in unsere Diskussion mit einzubringen.

Dabei stehen Ihnen Fachfrauen der drei Religionen  
unterstützend Rede und Antwort:

Henny Bassenge, Jüdischer Frauenverein  
Hanim Ezder, Begegnungs- und Fortbildungszentrum  
muslimischer Frauen

Dorothee Schaper, Melanchthon Akademie  
Edith Schlesinger, Erzbistum Köln .

Veranstaltungsort: IGNIS e.V. Europäisches Kulturzentrum,  
Elsa-Brändström-Straße 6, 50668 Köln

Veranstalter: IGNIS e.V. Europäisches Kulturzentrum, Tel.  
0221 / 72 51 05, e-mail: <mailto:info@ignis.org>. – Der  
Eintritt ist frei!



21.09.2010, 20:00 Uhr

Vom „christlichen Abendland“ zum abrahamischen  
Europa?

Vortrag und Diskussion

Vortrag mit anschließender Diskussion mit Dr. Heiner  
Bielefeldt, Professor für Menschenrechte und Menschen-  
rechtspolitik, Universität Erlangen.

Veranstaltungsort: Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Straße  
107, Bielefeld

Veranstalter: Bielefelder Dialog Juden – Christen – Muslime  
[www.bielefelder-abrahamsfest.de](http://www.bielefelder-abrahamsfest.de)

26.09.2010, 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Synagoge – Moschee – Kirche: Orte des Betens  
Ein Stadtgang

Der Stadtgang zu den drei Gebetshäusern der abrahamischen  
Religionen ist eine der Veranstaltungen zum Dialog Juden –  
Christen – Muslime in Bielefeld im September 2010.

Adressen:

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Straße 107, Bielefeld

Vatan Moschee, Windelsbleicher Straße 56, Bielefeld-  
Brackwede

Evangelische Bartholomäuskirche, Hauptstraße, Bielefeld-  
Brackwede

Veranstaltungsort: Bielefeld

Veranstalter: Bielefelder Dialog Juden – Christen – Muslime  
Die Teilnehmerzahl an dem Stadtgang ist begrenzt.

Anmeldungen erbeten bis zum 20. September 2010 über das  
Büro im Sozialpfarramt des Kirchenkreises Bielefeld:

Tel. 0521 / 5837-187/-188, [claudia.freitag@kirche-bielefeld.de](mailto:claudia.freitag@kirche-bielefeld.de)  
[www.bielefelder-abrahamsfest.de](http://www.bielefelder-abrahamsfest.de)

27.09.2010, 19:00 Uhr

Ein Koran – viele Lesarten

Vortrag von Sami Alphan

Eine Veranstaltung des forege Forschungszentrum für Religion  
und Gesellschaft – im Rahmen der Interkulturellen Woche Köln  
2010.

Der Forschungsreferent Sami Alphan wird in seinem Vortrag  
Ein Koran – viele Lesarten die heilige Schrift der Muslime von  
einer wissenschaftlichen Seite her betrachten: Anhand  
ausgewählter Beispiele zeigt er, wie unterschiedlich  
verschiedene namhafte Übersetzer bestimmte koranische  
Passagen interpretiert und übertragen haben.

Veranstaltungsort: Bürgerzentrum Ehrenfeld, Kleiner  
Saal, Venloer Str. 429, 50825 Köln-Ehrenfeld

Tagungsstätte: Bürgerzentrum Ehrenfeld

Veranstalter: forege – Forschungszentrum für Religion und  
Gesellschaft

Eintritt frei!

28.09.2010, 19:00 Uhr

Kalligrafie im Islam – Die Kunst des schönen  
Schreibens, Vortrag und Workshop

Die Schönheit der arabischen Schrift hat sich durch das  
islamische Bilderverbot zu einer hohen Kunst entwickelt, die  
auch Laien entzückt und an der sich Grundaussagen der  
islamischen Theologie festmachen lassen.

Der Referent, Andreas Ismail Mohr, hat zahlreiche Vorträge, Workshops und Seminare gehalten und unter dem Titel „Das kalligrafische Quadrat“ eigene Kalligrafien ausgestellt. Er ist Mitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft.  
Veranstaltungsort: Johanneszentrum, Bonnhoeffer Str. 48, 58452 Witten  
Veranstalter: World Conference of Religions for Peace – WCRP / Witten  
Eintritt: 4,00 Euro

28. 09. 2010, 15:00 bis 17:30 Uhr

### Workshop Islamische Kalligrafie

Allen, die einmal schnuppern wollen, gibt Andreas Ismail Mohr eine praktische Einweisung in das Schönschreiben der arabischen Schrift.

Veranstaltungsort: Moschee der Islamischen Gemeinde Witten, Wideystr. 53, 58452 Witten

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro der Johanniskirche, Tel: 9786230

Kooperation mit der Ev. Stadtkirchenarbeit Witten, World Conference of Religions for Peace – Programm des WCRP Witten

28.09.2010, 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr

### Gott jenseits aller Dogmen

Mystik im Islam an Beispielen wie Mevlana Rumi und mystischen Ordensgemeinschaften. Zum Thema der Mystik im Islam, Sufitum oder *tasawwuf* genannt, referiert der Islamwissenschaftler Abdullah Wichmann.

Veranstaltungsort: VHS-Forum in den Clemens-Galerien Solingen, Mummstraße 10, 42651 Solingen

Veranstalter: Christlich-Islamischer Gesprächskreis Solingen in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk und der Volkshochschule

29.09.2010 bis 30.09.2010

### Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung

Das Projekt Die Legitimität des religiösen Pluralismus: Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in der europäischen Bevölkerung setzt sich zum Ziel, die Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in der Bevölkerung in ausgewählten europäischen Gesellschaften zu untersuchen und dabei insbesondere zu beleuchten, welche Bedingungen die Art des Umgangs mit religiösem Pluralismus auf den Ebenen der Einstellungen und der religiösen Praxis prägen.

Veranstaltungsort: Hauptgebäude des Exzellenzclusters „Religion und Politik“, Raum J119/J122, Johannisstraße 1-4, 48143 Münster

Veranstalter: Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Uni Münster

29.09.2010, 19:30 Uhr

### Respekt – Toleranz – Fairness

Christen und Muslime für das Ruhrgebiet

Ein Gesprächsabend mit Botschafterinnen und Botschaftern des christlich-islamischen Dialoges:

Müzeyyen Dreessen, Pfarrerin Kirsten Sowa, Mehmet

Soyhun, Ali Topçuk, Weihbischof Franz Vorrath, Tuba Isik-Yigit.

Über den Dialog zwischen Christen und Muslimen wird oft diskutiert. Die einen halten ihn für unbedingt notwendig für das friedliche Zusammenleben, die anderen für unmöglich. Wie aber sind die konkreten Erfahrungen in der christlich-muslimischen Begegnung? Christen und Muslime, die selber im Dialog engagiert sind, berichten über ihre Erfahrungen und stellen sich neugierigen ebenso wie kritischen Fragen. Der Abend, der sich auch als Beitrag zur Interkulturellen Woche 2010 versteht, wird musikalisch gestaltet vom [santurguitar.duo](http://santurguitar.duo)

Veranstaltungsort und Vorverkauf: Medienforum des Bistums Essen, Zwölfling 14, 45127 Essen, Eintritt: 5,00 €

Veranstalter: Medienforum des Bistums Essen und Arbeitskreis Integration im Bistum Essen

Telefon: 0201/2204-274

[medienforum@bistum-essen.de](mailto:medienforum@bistum-essen.de)

03.10.2010

### Tag der offenen Moschee

Wie auch schon in den vergangenen Jahren sind alle Interessierten eingeladen, überall in Deutschland die Moscheen zu besuchen.

[www.tagderoffenenmoschee.de](http://www.tagderoffenenmoschee.de)

04.10.2010 bis 06.10.2010

### Pilgern in den Religionen

#### Eine Chance für den interreligiösen Dialog?

Pilgern ist ein Ausdruck praktizierter Religiosität, den man in vielen Religionen findet. Christen pilgern z.B. nach Rom, Lourdes oder Altötting, Muslime nach Mekka, Medina oder Maschhad. Für Juden ist die Westmauer des Jerusalemer Tempels das erstrebte Ziel und in Indien machen sich Millionen Menschen zur Reinwaschung im Ganges auf den Weg. Und in Jerusalem treffen christliche, jüdische und muslimische Pilger zusammen.

Veranstaltungsort: Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstraße 2-4, 82327 Tutzing

Veranstalter: Die Akademie Bruderhilfe Pax Familienfürsorge  
Telefon 08158 / 251-0

15.10.2010 bis 23.10.2010

### Dialogtüren

#### Eine interreligiöse Wanderausstellung

Die „Dialogtüren“, die in fünf Türen Grundthemen des Dialogs der Religionen zeigen, sind für neun Tage im Forum am Dom in Osnabrück zu sehen.

Veranstaltungsort: Domhof 12, 49074 Osnabrück

Veranstalter: Forum am Dom

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 19:00 bis 18:00 Uhr

21.10.2010, 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

### Was hoffen wir angesichts von Leid und Tod?

Reihe Christentum und Islam

Wer erlebt hat, wie gut Christen und Muslime einander trösten können in Krankheit und Trauer, fragt nach, was die Glaubensinhalte beider Religionen sind.

Pfarrer Bernd Neuser referiert aus dem Glaubenskurs Christsein angesichts des Islam. Er ist Mitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft.  
Veranstaltungsort: Johanniszentrum, Bonnhoefferstr. 10, 58452 Witten  
Veranstalter: World Conference for Peace – WCRP / Witten in Kooperation mit der ev. Stadtkirchenarbeit Witten  
Der Eintritt ist frei.

26.10.2010, 17:00 Uhr  
Tod und Bestattung im Islam und Christentum  
Dialog mit den Religionen

Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Friedhof Melaten  
Mehmet Ünal Tosun, der Öffentlichkeitsreferent beim Verband Islamischer Kulturzentren, und Dr. Thomas Lemmen vom Referat Dialog und Verkündigung im Erzbistum Köln führen einen christlich-islamischen Dialog über die letzten Dinge im irdischen Leben eines Menschen: Es geht in diesem Gespräch um das Sterben und die Bestattung bei Christen und bei Muslimen. Beide Referenten sind Mitglieder der Christlich-Islamischen Gesellschaft.  
Veranstaltungsort: Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln (gegenüber Kölner Dom), Telefon 0221 / 92 58 47-20  
Veranstalter: Katholisches Bildungswerk und Referat Dialog und Verkündigung im Erzbistum Köln  
Der Eintritt ist frei.

26.10.2010, 19:30 Uhr  
Starke Frauen in Bibel und Koran

Was bedeuten sie für jüdische, christliche und muslimische Frauen heute?  
Die Hebräische Bibel und das Neue Testament wie auch der Koran erzählen Geschichten von Frauen, die wichtig wurden für die Geschichte des Glaubens in der jüdischen, christlichen und islamischen Tradition. Starke Frauen, die Vorbilder waren – können sie Frauen auch heute noch ermutigen, ihren Glauben auszudrücken und zu leben? Darüber kommen wir ins interreligiöse Gespräch. Diese Gesprächspartnerinnen sind  
Ulrike Hoppe, Katholisches Forum Dortmund,  
Saniye Özmen, DITIB-Zentralmoschee Dortmund,  
Rosa Rappoport, Jüdische Kultusgemeinde Dortmund.  
Veranstaltungsort: Jüdische Kultusgemeinde, Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9, 44135 Dortmund  
Veranstalter: Dortmunder Islamseminar in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

28.10.2010, 19:30 Uhr  
Leute machen Kleider / Kleider machen Leute  
"Meine europäische muslimische Identität"

Melih Kesmen produziert mit seiner Firma Styleislam muslimische street-culture-Artikel. Sein T-Shirt mit dem Aufdruck „I love my Prophet“, das er sich während des so genannten "Karikaturenstreits" als positive Antwort nur für sich persönlich entworfen hatte, wurde ihm geradezu aus den Händen gerissen. Seitdem entstanden Kleidung und

Modeartikel, die dem Selbstbewusstsein junger europäischer muslimischer Frauen und Männer entsprechen. Der Markt ist beträchtlich – der Wittener exportiert inzwischen in zahlreiche Länder der Welt. Melih Kesmen wird mit einigen Beispielen etwas zur Geschichte seiner Geschäftsidee erzählen und erläutern, wie er muslimische Identität im Europa der Gegenwart versteht.

Veranstaltungsort: Evangelisches Gemeindehaus, Bodenborn 48, 58452 Witten  
Veranstalter: Veranstalter: World Conference for Peace – WCRP / Witten in Kooperation mit "Gespräche am Abend" der Ev. Kirchengemeinde Bommern und dem Schulreferat Hattingen-Witten und Schwelm  
Referent: Melih Kesmen, Styleislam, Witten  
Leitung: Dietrich Schwarze (Mitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft)

06.11.2010, 09:30 Uhr bis ca. 16:30 Uhr  
Orte des Gebets

Exkursion nach Herten  
Eine Exkursion mit dem Ziel, unterschiedliche Orte des Gebets kennen zu lernen.  
Die VIKZ-Moschee in Herten überrascht durch ihren Baustil. Die zweite Station wird die griechisch-orthodoxe Kirche des Heiligen Dimitrios sein. Wir werden die Gastfreundschaft beider Gemeinden erleben und uns über das Gesehene und Gehörte beim orientalischen Frühstück in der Moschee und Kaffee und Kuchen in der orthodoxen Kirche austauschen können.  
Veranstalter: World Conference of Religions for Peace (WCRP), Witten  
Anreise (Bus): 9:30 ab Witten Saalbau  
Kosten: 25,00 € (Busfahrt, orientalisches Frühstück und Kaffee und Kuchen), Führung gegen Spende für die Gemeinden vor Ort  
Leitung: Katharina Arnoldi und Dietrich Schwarze (Mitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft)  
Anmeldung bitte schriftlich oder per Email bis 29. Oktober 2010 an Ev. Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr, Potthoffstraße 40, 58332 Schwelm  
Email: [erwachsenenbildung@kirche-hawi.de](mailto:erwachsenenbildung@kirche-hawi.de)  
Telefon 0 23 36 / 40 03 41  
Fax 0 23 36 / 40 03 55

19.11.2010 bis 21.11.2010  
Zur Lage der Christen in islamisch geprägten Staaten

11. Mülheimer Nahostgespräch  
Seit zweitausend Jahren leben Christen im Nahen Osten – in der Türkei, auf der Arabischen Halbinsel, im Irak und im Libanon, in Ägypten, in Syrien und im Iran. Kirchliche Traditionen wie die der Assyrer, der Armenier oder der Kopten bergen eine beachtliche Vielfalt christlicher Spiritualität. Welchen Stellenwert besitzt der interreligiöse Dialog vor Ort, welche Auswirkungen hat er für den Dialog in Europa?  
Veranstaltungsort: Katholische Akademie „Die Wolfsburg“, Falkenweg 6, 45478 Mülheim an der Ruhr  
Veranstalter: Katholische Akademie „Die Wolfsburg“,  
Tel.: +49 208 99919 205 Fax: +49 208 99919 110

19.11.2010 bis 21.11.2010

## Zwischen politischen Erwartungen und theologischem Anspruch

### Christlich-islamischer Dialog auf dem Prüfstand

Die enge Verknüpfung mit der Integrationsdebatte beschert dem christlich-islamischen Dialog zwar große gesellschaftliche Relevanz, bringt aber auch die Gefahr von Instrumentalisierung mit sich. In einer kritischen Selbstvergewisserung unter Dialogakteuren geht es darum, inwiefern der christlich-islamische Dialog aktuell neu justiert werden muss.

Veranstalter: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs (KCID)

Tagungsort: Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

E-Mail: [hohenheim@akademie-rs.de](mailto:hohenheim@akademie-rs.de)

Telefon: +49 711 451034-600

Telefax: +49 711 451034-898

24.11.2010 bis 25.11.2010

## Die Rolle der Moschee im Integrationsprozess

### Fachtagung

Die Rolle der Moscheen in Deutschland hat sich im Laufe der vergangenen Jahre gewandelt. Kommunen, Schulen, Polizei und Andere suchen Kontakt zu Moscheen, wenn es darum geht, Menschen mit muslimischem Hintergrund zu erreichen und sie für Anliegen der Gesellschaft zu sensibilisieren. Entspricht diese Rolle dem Selbstverständnis der Moschee? Wie kann das Zusammenspiel des Staates mit Moscheen und Moscheevereinen gelingen?

Fachtagung mit Firouz Vladi, Schura Niedersachsen; Prof. Dr. Walter Siebel, Soziologe, Oldenburg; Prof. Dr. Rauf Ceylan, Sozial- und Islamwissenschaftler, Osnabrück

Veranstaltungsort: Katholische Akademie „Die Wolfsburg“, Falkenweg 6, 45478 Mülheim an der Ruhr

Veranstalter: Katholische Akademie „Die Wolfsburg“ in Kooperation mit der Georges-Anawati-Stiftung

Tel.: +49 208 99919 205

Fax: +49 208 99919 110

30.11.2010, 19:30 Uhr

## Die Scharia – wandelbar?

Ist die Scharia – wandelbar? Die Scharia – das islamische Rechtssystem – ist in vielfacher Weise in die Diskussion geraten. Insbesondere von Kritikern des Islams und eines konstruktiven Dialogs mit dem Islam wird gerne die angebliche Unvereinbarkeit der Scharia mit den westlichen Rechtssystemen betont.

Demgegenüber betonen Vertreter islamischer Organisationen in unserem Land immer wieder, dass ihre Treue zum Islam nicht ihre Treue beispielsweise zum Grundgesetz behindere. Der Referent wird uns darlegen, wie anpassungsfähig die Bestimmungen der Scharia sind und wie Muslime und Mehrheitsgesellschaft mit der Spannung zwischen verschiedenen Rechtssystemen leben können.

Veranstaltungsort: Reinoldinum, Schwanenwall 34, 44135 Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Dortmund  
Referent: Prof. Dr. Bülent Ucar, Universität Osnabrück

08.12.2010, 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr

## Sufis in Düsseldorf

Die praktische Erfahrung des Islams durch junge Muslime Die Mehrzahl jüngerer Muslime verbindet, ähnlich wie in der westlichen Welt auch, Religion nur mit veralteten Riten und Familientraditionen, ohne im Alltagsleben einen Bezug dazu zu besitzen. Der Sufismus, wie er in der MTO Shamaghsoudi-Schule des Sufismus gelehrt wird, erklärt, was er für den Kern der Religion hält, wozu Religion dienen soll und wieso bestimmte Rituale und Prinzipien existieren.

Veranstaltungsort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Veranstalter: Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Referentinnen: Marion Pourfarid, Bonn; Dr. Maryam Balke, Bochum; Musik- und Gesanggruppe der M.T.O Sufi Association

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Telefon 0211 - 95757 747

08.12.2010, 19:45 Uhr bis 22:00 Uhr

## Die Sintflut – ein historisches Ereignis?

### Naturwissenschaftliche Befunde

Der Gesprächskreis beschäftigt sich mit dem Thema der Sintflut: Wie war das mit Noah (Nuh), war die Sintflut ein historisches Ereignis?

Über biblische und koranische Befunde und ihre theologischen Deutungen sprechen

Pfarrer Günter Wissmann und Imam Hasan Özkan.

Veranstaltungsort: Cafeteria des Altenzentrums

Cronenbergerstr. 34-42, 42651 Solingen

Veranstalter: Christlich-Islamischer Gesprächskreis Solingen



# Neue Bücher

## Der Koran

Aus dem Arabischen neu übertragen von Hartmut Bobzin, unter Mitarbeit von Katharina Bobzin.  
München: C.H. Beck, 2009  
Gebunden, 832 Seiten, mit 121 Kalligrafien. 38,00 €  
ISBN 978-3-406-58044-4

Der Koran. Aus dem Arabischen neu lautet der Titel einer im Beck-Verlag, München, erschienenen Koranübersetzung. Der 832-seitige Band bietet eine verlässliche Übersetzung durch einen der führenden Korankenner in Deutschland. Der Arabist und Islamwissenschaftler Hartmut Bobzin hat sich schon zuvor durch seine Bücher zum Koran und zum Islam einen Namen gemacht.

Dieser großartig ausgestattete Band, in dem die Surenüberschriften auch in arabischer Kalligrafie wiedergegeben sind (obwohl der Korantext nicht arabisch, sondern nur als Übersetzung enthalten ist), bietet neben einem sehr schön gesetzten, in Verse gegliederten deutschen Text auch einen Anhang mit Erklärungen, ein sehr nützliches Mini-Lexikon der wichtigsten koranischen Namen und Begriffe und schließlich auch ein Register. Man darf wohl schon jetzt sagen, dass diese Übersetzung in der Wissenschaft diejenige von Rudi Paret (1901-1983) ablösen wird. Jedenfalls wirkt sie schon auf den ersten Blick ansprechender - auch die Sprache scheint dem heiligen Text wirklich angemessen. Alles spricht dafür, dass auch deutschsprachige Muslime diese Übersetzung als brauchbar und zuverlässig annehmen werden.

Auf [www.welt.de/die-welt/kultur/article7574612/Mit-den-Eunuchen-ist-das-so-eine-Sache.html](http://www.welt.de/die-welt/kultur/article7574612/Mit-den-Eunuchen-ist-das-so-eine-Sache.html) finden Sie hierzu eine ausführlichen Rezension des CIG-Mitgliedes Andreas Ismail Mohr, erschien am 11. Mai 2010 in der Tageszeitung Die Welt.

## Mathias Rohe

Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart

München: C. H. Beck Verlag, 2009.  
Gebunden, 621 Seiten, 39,90 €  
ISBN 978-3-406-57955-4

Professor Mathias Rohe, Jurist und Islamwissenschaftler, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Erlangen-Nürnberg, gilt als ausgezeichnete Kenner des islamischen Rechts – und dieses hat er nun in einem gewichtigen Werk knapp und doch ausgewogen dargestellt: Es handelt sich um die erste umfassende

deutschsprachige Darstellung des islamischen Rechts seit Jahrzehnten.

Das Buch gibt Antwort auf die Fragen, was ist die Scharia? Und was ist eine Fatwa? Oder ob es im Islam eine Gleichberechtigung der Geschlechter geben kann. Rohe beschreibt in den ersten beiden Teilen (Die Geschichte des islamischen Rechts; Modernes islamisches Recht) die Entstehung, Entwicklung und gegenwärtige Ausformung des islamischen Rechts erläutert islamische Rechtsfindungsmethoden und schildert die Grundzüge des Familien-, Völker-, Straf- und Wirtschaftsrechts. Dabei kommen auch grundlegende Unterschiede zwischen Sunniten, Schiiten und anderen Richtungen zur Sprache.

Sein besonderes Augenmerk gilt im dritten Teil „Wege des islamischen Rechts in der Diaspora“ den Regelungen für Muslime in einer nichtislamischen Umgebung, z.B. in Indien und Kanada, vor allem aber in Deutschland. Ein Ausblick auf Perspektiven des islamischen Rechts in einer globalisierten Welt (S. 393-403) beschließt dieses anschaulich geschriebene Standardwerk. Auf 400 Seiten Text folgen noch 110 Seiten Anmerkungen eine 60-seitige Literaturliste, ein ausführliches Glossar arabischer Termini, schließlich ein Personen- und Sachregister.

Die Lesende, Collage von A.I. Mohr



## Besser für beide. Die Türkei gehört in die EU Ein Standpunkt von Ruprecht Polenz

Broschiert, 105 Seiten, 10,00 €  
Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2010  
ISBN-13: 978-3-89684-141-4

Gehört die Türkei in die EU? Diese politische Frage fällt unweigerlich in vielen interreligiösen Diskussionen um den Platz der Muslime und des Islams in Europa. Der außenpolitische Experte Ruprecht Polenz argumentiert mit Nachdruck: Die Türkei hat eine faire Chance auf Vollmitgliedschaft verdient. Für beide Seiten böte das nur Vorteile – vorausgesetzt, Ankara erfüllt die harten Kriterien für einen Beitritt.

Die Mitgliedschaft wäre nach Polenz ein deutliches Signal an die in der EU lebenden Türken, aber auch an andere muslimische Länder: Das europäische Verständnis von Rechtsstaat, Menschenrechten und Demokratie ist mit dem Islam vereinbar - Europa setzt auf Partnerschaft statt auf einen Kampf der Kulturen.

Auf die unselige Verknüpfung der deutschen Integrationsdebatten mit der Beitrittsdebatte und das schwierige Verhältnis zwischen Staat und Religion und die Lage der Christen in der laizistischen Türkei geht der Autor ausführlich ein. Damit kann das zwar nicht besonders umfangreiche aber präzise und konkret argumentierende Buch eine wertvolle Hilfe sein für eine aufgeklärte und differenzierungswillige Debatte jenseits aller ideologisch aufgeladenen Diskussionen um „Islamisierung“ und das Ende des „christlichen Abendlandes“.

Ruprecht Polenz, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages und Mitglied im Landesvorstand der CDU NRW, ist Mitglied des Kuratoriums der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

## Cornelia Filter:

### Mein Gott ist jetzt Allah und ich befolge seine Gesetze gern. Eine Reportage über Konvertiten in Deutschland

München: Piper Verlag, 2008.  
Gebunden, 256 Seiten, 18,00 €  
ISBN 978-3-492-05186-6

Der plakative Titel lässt zunächst ein klischeebeladenes Buch erwarten. Doch die Lektüre ist spannend: Man ist beeindruckt von der Art und Weise wie die Journalistin Frauen und Männern begegnet, die ihr von ihrem Weg zum Islam und im Islam erzählen, und wie die Autorin dies offen reflektiert. Zuerst äußerst skeptisch, lässt sie sich auf die Begegnungen ein und gewinnt – und schafft – so Verständnis für die (manchmal durchaus etwas skurrilen) Personen und Umgebungen, die sie erlebt. Ein durchaus empfehlenswertes Buch.

## Der Koran

Vollständig und neu übersetzt von Ahmad Milad Karimi  
Mit einer Einführung herausgegeben von Bernhard Uhde  
Freiburg: Herder, 2009  
Gebunden, 576 Seiten, 38,00 €

ISBN 978-3-451-30292-3  
Erscheinungsjahr: 2009

Eine poetische und wortgetreue Neuübersetzung des Korans durch einen muslimischen Islamwissenschaftler, Philosophen und Dichter. Der katholische Theologe und Religionswissenschaftler hat die Übersetzung wissenschaftlich begleitet und eine fundierte Einführung verfasst. Durch diesen gelebten interreligiösen Dialog wird die Sprachgewalt und Schönheit des arabischen Originals, die Faszination des Korans, in Karimis Übersetzung auch für all diejenigen spürbar, die kein Arabisch können.

## Navid Kermani

### Wer ist wir? Deutschland und seine Muslime

München: Verlag C. H. Beck, 2009.  
Kartiert, 173 Seiten, 16,90 €  
ISBN 978-3-406-57759-8

### Bärbel Beinhauer-Köhler und Claus Leggewie: Moscheen in Deutschland. Religiöse Heimat und gesellschaftliche Herausforderung

München: Verlag C. H. Beck, 2009.  
Kartiert, 240 Seiten, 12,95 €  
ISBN 978-3-406-58423-7

### Die unbekannte Religion. Muslime in Deutschland. Herder Korrespondenz Spezial 2-2009

DIN-A 4 Heft, 64 Seiten, 12,00 €  
Freiburg: Herder Verlag, 2009  
ISBN-13: 978-3-451-02708-6

Das Heft enthält u.a. Beiträge folgender Autoren: Harry Harun Behr, Thomas Lemmen, Rabeya Müller, Ömer Özsoy, Hansjörg Schmid, Klaus von Stosch.

## Lamya Kaddor:

### Muslimisch – Weiblich – Deutsch! Mein Weg zu einem zeitgemäßen Islam

München: C. H. Beck, 2010  
Gebunden, 206 Seiten, 17,90 €  
ISBN 978-3-406-59160-0

### Das Islamische Wort. Muslimische Glaubensbeiträge im SWR

Herausgegeben von Südwestrundfunk (SWR)  
Mit Vignetten und Kalligrafien von Ismat Amiralai  
Stuttgart: SWR, 2009

Broschiert, 103 Seiten, kostenlos zu beziehen beim SWR  
<http://www.swr.de/islamisches-wort>  
Tel. 07221 / 929-0  
[religiongesellschaft@swr.de](mailto:religiongesellschaft@swr.de)

## Thorsten Gerald Schneiders (Hrsg.):

### Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen

2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010.

Paperback, 498 Seiten, 49,95 €  
ISBN 978-3-531-17440-2

Thorsten Gerald Schneiders (Hrsg.):  
Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu  
wird

1. Auflage 2010, Wiesbaden: VS Verlag für  
Sozialwissenschaften, 2010.  
Paperback, 401 Seiten, 39,95 €  
ISBN 978-3-531-16258-4

Cemil Sahinöz:  
Die Nurculuk Bewegung. Entstehung,  
Organisation und Vernetzung

Istanbul: Nesil Verlag, 2009.  
ISBN 978-975-269-620-4  
Kartonierte, 272 Seiten, 6,00 €

Evangelisches Missionswerk in Deutschland  
(EMW), Comenius-Institut

Christsein angesichts des Islam. Ein  
Glaubenskurs

Hamburg, 2009  
Kartonierte, DIN-A 4, 136 Seiten, zahlreiche Farbfotos, 7 €  
EMW, Normannenweg 17-21, 20537 Hamburg  
Tel. 040-25456-148  
E-Mail: service@emw-d.de  
www.emw-d.de

Hamideh Mohagheghi und Dietrich Steinwede:  
Was der Koran uns sagt

Für Kinder in einfacher Sprache  
München: Bayerischer Schulbuchverlag (und Patmos  
Verlag), 2010.  
Gebunden (Bilderbuchformat, 20 x 26,5 cm). 120 Seiten,  
14,90 €  
ISBN 978-3-7627-0421-8

Martin Bauschke  
Der Spiegel des Propheten. Abraham im Koran  
und im Islam

Frankfurt am Main: Verlag Otto Lembeck, 2008.  
Kartonierte, 252 Seiten, 16,00 €  
ISBN 978-3-87476-552-7

Evangelische Kirche im Rheinland (Hrsg.)

Abraham und der Glaube an den einen Gott.  
Beschlossen von der Landessynode 2009, Arbeitshilfe  
Christen und Muslime Nr. 1

Broschierte, 34 Seiten  
Zu beziehen bei Evangelische Kirche im Rheinland,  
Landeskirchenamt, Abt. III: Ökumene, Hans-Böckler-Straße  
7, 40476 Düsseldorf, Tel. 0211 / 4562-431

Friedmann Eißler (Hrsg.):

Im Dialog mit Abraham

Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen,  
2010

Broschierte, 88 Seiten  
EZW-Texte Nr. 209  
ISSN 0085-0357

Enthält Beiträge von Martin Bauschke, Ibrahim Dzafic, Wolf  
Krötke, Hamideh Mohagheghi, Hanna Nouri Josua und  
Angelika Neuwirth

Nasr Hamid Abu Zaid

Gottes Menschenwort. Für ein humanistisches  
Verständnis des Koran

Ausgewählt, übersetzt und mit einer Einleitung von Thomas  
Hildebrandt.

Freiburg: Herder Verlag, 2008.  
ISBN 978-3-451-29972-8  
Kartonierte, 235 Seiten, 15,00 €

Hasan Yusefi Eshkevari / Mohsen Kadivar /  
Mohammad Mojtahed Shabestari

Unterwegs zu einem anderen Islam

Texte iranischer Denker  
Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Katajun Amirpur.  
Freiburg: Herder Verlag, 2009.  
Kartonierte, 180 Seiten, 16,95 €  
ISBN 978-3-451-30309-8

Marianne Heimbach-Steins und Heiner Bielefeldt  
(Hrsg.)

Religionen und Religionsfreiheit.

Menschenrechtliche Perspektiven im  
Spannungsfeld von Mission und Konversion

In Kooperation mit der Deutschen Kommission Justitia et Pax.  
Würzburg: Ergon Verlag, 2010.

Kartonierte, 206 Seiten, 32,00 €  
ISBN 978-3-89913-729-3

Erscheint in der Reihe Judentum – Christentum – Islam.  
Bamberger interreligiöse Studien, Band 7.

Roman A. Siebenrock

Christliches Martyrium. Worum es geht

Kevelaer: Topos Plus, 2009.  
Kartonierte, 103 Seiten, 7,90 €  
ISBN-13: 978-3836706629

## In eigener Sache...

Die Arbeit der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. wird durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und ehrenamtliches Engagement getragen. Unsere Arbeit und Aktivitäten kosten Zeit und Geld. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine Spende. Entscheiden Sie sich für eine Mitgliedschaft, übersenden wir Ihnen gerne den Aufnahmeantrag. Die Jahresbeiträge sind: 25,00 Euro Einzelmitglieder, 30,00 Euro Ehepaare und 12,50 Euro ermäßigt. Unsere Bankverbindung lautet Konto Nr. 441 838 8019 Raiffeisenbank Frechen-Hürth BLZ 370 623 65. Bei Spenden ab 50,00 Euro erhalten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenquittung. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!



## Eine Geschichte von Hodscha Nasreddin

### Das Gebet der Balken

Nasreddin Hodscha kam in eine fremde Stadt und stieg in einer Herberge ab. Der Wirt gab ihm eine Kammer in der äußersten Ecke, und der Hodscha machte es sich darin bequem. Nach kurzem aber vernahm er, dass die Deckenbalken knirschten. Beunruhigt rief er den Wirt herbei: „Gebt mir eine andere Kammer, Bruder, oder holt den Zimmermann, damit er dies hier richtet!“ – „Ach was! Von dem bisschen Knirschen bricht die Kammer nicht zusammen! Ihr wisst doch, auch die Bäume senden ihre Gebete zu Gott. Und gerade jetzt verrichten die Balken ihr Gebet. Das braucht Euch nicht zu erschrecken“, schwafelte der Wirt. – „Ich meine allerdings, das ist am gefährlichsten“, sprach der Hodscha. „Denn wenn die Balken bei ihrem Gebet die Niederwerfung ausführen, dann werdet Ihr sehen, was passiert!“